

# Vorwort (2025)

Mit 70 Jahren Leben und Lebenserfahrung auf diesem Planeten glaube ich begriffen zu haben, worauf es im Leben ankommt, warum ich überhaupt geboren wurde, worum sich alles dreht.

Ich bin – wie alle Menschen – in eine Schule inkarniert, mit zum Teil recht harten Lernlektionen. Natürlich bin ich nicht das erste Mal hier. Bisher hatte ich es bedauerlicherweise in tausenden von Leben nicht geschafft, den Abschluss zu machen.

Worum geht es überhaupt? Was sollen wir hier lernen? Was ist der Lebenssinn? Es geht darum, sich selbst zu finden. Das gelingt, wenn man sich nicht mehr mit dem eigenen Verstand bzw. der eigenen Persönlichkeit identifiziert, sondern zu einem **Beobachter** der eigenen Gedanken, Handlungen, Lebensumstände usw. wird.

Eine wesentliche Aufgabe aller Menschen ist es, dabei zu lernen, authentisch sich selbst und nicht das Leben, in das uns andere, beispielsweise unsere Eltern drängten, zu leben. Auch sollten wir uns nicht mit dem Computerprogramm identifizieren, das wir von Eltern, Lehrern und Umwelt konditioniert bekommen haben und das uns als Ego-Verstand das Leben bestimmen lässt. Es geht darum **authentisch** zu sein und die zahlreichen Masken abzulegen, ein individuelles Leben zu leben, ein Leben das Freude macht, das eigenen Talenten, Fähigkeiten und evtl. der eigenen Bestimmung entspricht. Wollen wir nicht ein Dasein, das Spaß macht und als Erfüllung empfunden wird?

Ich gehe meinen eigenen individuellen Weg und lebe mein authentisches Selbst. Inzwischen identifizierte ich mich nicht mehr mit meinem Verstand, Ego oder Intellekt. Ich lebe mich selbst und dieses **Selbst** mit Selbstbewusstsein, Selbstverantwortung, Selbstrespekt, Selbstkontrolle, Selbstverwirklichung, Selbstgenügsamkeit, Selbstverlässlichkeit usw. Ich lebe mich als Beobachter.

Eine weitere wesentliche Lernlektion in unserem Leben ist die **Selbstliebe**, die es zu entwickeln gilt. Mag, liebt und schätzt man sich selbst, kann man alles und alle lieben. Dieser Entwicklungsprozess verlangt es, sein Ego hintenanzustellen, den eigenen Minderwertigkeitskomplex zu überwinden und seine Gedanken anzuschauen. Dazu ist es nötig, im Hier und Jetzt zu leben, sich zu beobachten und sich mit seinen eigenen Schwächen auseinanderzusetzen. Erkennt man seine Charaktergifte ehrlich an, können sich die Tugenden im Leben verwirklichen und die Liebe kann das Ruder übernehmen. An diesen Lernerfahrungen kommt kein Mensch vorbei. Je mehr man sich dagegen sträubt und je weiter man sie vor sich herschiebt, desto schwieriger und härter werden die Lektionen, die uns das Leben bietet. Wer bewusst lebt, tut sich ungemein leichter.

Das **Verständnis** dieser Lernerfahrungen auf dem Lebensweg erleichtert die Weiterentwicklung und führt zu Selbstverständnis. **Bewusstheit** führt dazu, dass man aufmerksam beobachtet und alles wahrnimmt und vor allem sich selbst.

Die Betrachtung der eigenen Gedanken, Worte und Handlungen führt zu einer immensen **Selbsterkenntnis**.

Das (höhere) **Selbst** drückt sich als innere Stimme aus und hilft uns, mit Rat und Zustimmung den schwierigen Lebensweg zu gehen und Probleme zu lösen. Wir sollten auf diese Stimme hören, auf das „Bauchgefühl“, auf unsere **Intuition** und nicht ausschließlich auf unseren Intellekt.

Um bewusster **Beobachter** zu werden bzw. um sich zu diesem beobachtenden Selbst zu entwickeln, ist es nötig, aus dem Gedankenszenario, in dem wir uns meistens befinden, auszusteigen und ständig im Hier und Jetzt präsent zu sein. Dann registrieren wir auch, was um uns herum geschieht und wir erleben die nüchterne Realität. Wir erkennen dann, wie wir mit unseren Gedanken unsere Wirklichkeit erschaffen. Dann können wir in der Schule des Lebens schnell voranschreiten und sie letztlich mit höchstem Bewusstsein, der Erleuchtung, abschließen.

Hier auf diesem Planeten geboren worden zu sein, bedeutet, dass noch Schulden (Karma aus früheren Leben) offen sind und beglichen werden müssen. Das gilt natürlich auch für die in diesem Leben hinzugekommenen Schulden. Unser Karma entscheidet darüber, wie heftig unsere Lernlektionen ausfallen. Besser ist es folglich, **alle** anderen Menschen in Ruhe zu lassen, nur zu beobachten und sich in nichts einzumischen. Wer durch Hilfsbereitschaft oder „Dienst an den Mitmenschen“ („Community Service“) gutes Karma erwirbt, bekommt Hilfen aus den höheren Welten.

Die meisten Menschen „verschlafen“ ihren „Schulunterricht“ und ergeben sich einem Herdentrieb bzw. einer Bienenstockmentalität. Man verbringt viel Zeit in fiktiven Scheinwelten bzw. Gedankenszenarien. Die anderen lernen ja auch nichts dazu, sieht man, also ändert man sich erst, wenn die Lebenssituation es erzwingt. Viel Zeit verbringen wir in negativ gefärbten Gedankenszenarien oder wir lenken uns mit dem Handy oder den manipulativen Massenmedien ab. Unbewusste Menschen, die von einer der Massenenergie organisierter Ameisen ähnelnden Systemenergie leben, fühlen sich auch in den modernen Ameisenhaufen, den Großstädten wohler als auf dem Land, wo die Natur bewusst lebenden Menschen bessere Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Derzeit nimmt die Energie auf diesem Planeten stark zu, sei es durch die Sonnenstürme, eine Polverschiebung oder den Klimawandel und beschleunigt die Evolution derjenigen, die an sich arbeiten und die Schule abschließen wollen. Die Masse der Mitmenschen dagegen fühlt sich erschöpft, suizidal und tut sich schwer eigene Charakterschwächen zu beherrschen.

Ich spreche in diesem Buch ausschließlich diejenigen Mitmenschen an, die sich auf ihren Weg gemacht haben, die sich entwickeln wollen oder müssen, wenn ihnen das Leben am Klippenrand keine andere Wahl mehr lässt. Wen dieses Vorwort nicht neugierig macht, sollte besser einen guten Film anschauen oder sich von den Nachrichten unterhalten lassen. Neugier ist wichtig, um in dieses Buch eintauchen zu können.